suissetecmagazin

«Superhelden der Gebäudetechnik im Rampenlicht der suissetec-Lounge.»

Erfolgreicher Swissbau-Auftritt sorgt für viel Aufmerksamkeit.

› Seite 4

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Leiter Kommunikation mit neuer Herausforderung

Benjamin Mühlemann in Glarner Kantonsregierung gewählt

Am 9. Februar ist Benjamin Mühlemann, seit 2008 Leiter Kommunikation bei suissetec, in den Regierungsrat des Kantons Glarus gewählt worden – als Vertreter der FDP. Die Liberalen wird der 35-Jährige sein Amt bei der Vereidigung an der Landsgemeinde im Mai antreten. suissetec gratuliert dem Mitglied der Geschäftsleitung herzlich zu diesem Erfolg. Die Suche nach seiner Nachfolge wurde bereits an die Hand genommen.

Auch der Leiter Bildung zieht weiter

Riccardo Mero wechselt zu Kalaidos

Mit Riccardo Mero verlässt ein zweites Geschäftsleitungsmitglied die Verbandszentrale in Zürich. Nach knapp sieben Jahren Tätigkeit als Leiter Bildung betritt der 46-Jährige im Juni sein neues Betätigungsfeld in einer führenden Position bei der Kalaidos Bildungsgruppe, Zürich. Auch für Riccardo Mero läuft die Suche nach einer adäquaten Nachfolge bereits auf Hochtouren.

suissetec

Herausgeber: Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
Redaktion: Benjamin Mühlemann (muhb), Marcel Baud (baud), Natalie Aeschbacher (aesn)
Kontakt: suissetec, Auf der Mauer 11, Postfach, 8021 Zürich
Telefon +41 43 244 73 00, Fax +41 43 244 73 79
info@suissetec.ch, www.suissetec.ch
Konzept/Realisation: Linkgroup, Zürich, www.linkgroup.ch
Art Direction: Beat Kühler
Druck: Printgraphic AG, Bern, www.printgraphic.ch
Druckauflage: Deutsch: 2700 Ex., Französisch: 700 Ex.
Schreibweise: Der Lesbarkeit zuliebe wird stellenweise auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet. Es sind stets beide Geschlechter damit gemeint.
Drucktechnische Wiedergabe oder Vervielfältigung von Text- und Bilddokumenten (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Titelbild: Patrick Lüthy. Swissbau 2014, Basel: Gebäudetechniker des suissetec-Mitglieds Althaus Hervé Sàrl, Chauffage Sanitaire Tubage, aus Buix (JU), posieren als Superhelden in der suissetec-Lounge.

Foto: Luzern Tourismus

Frühjahrs-Delegiertenversammlung und Kongress

suissetec lädt in die Leuchtenstadt

Am 27. Juni tagen die Delegierten der suissetec-Sektionen im Luzerner Hotel Schweizerhof. Ihre Partnerinnen und Partner dürfen sich währenddessen auf drei attraktive Rahmenprogramme freuen: Zur Auswahl stehen eine Stadtführung, der Besuch der Glasi Hergiswil oder ein Schokoladen-Workshop bei Aeschbach Chocolatier.
Der Abend steht ganz im Zeichen von Kongress und Gala-Bankett in der Luzerner Messehalle. Höhepunkt ist die Diplomübergabe an die erfolgreichen Meisterabsolventen.
Wer bis am Samstag bleibt, hat die Gelegenheit, auf einer Schiffsrundfahrt den «See der vier Kantone» näher kennenzulernen. Apéritif, Mittagessen und musikalische Unterhaltung inbegriffen. Die Einladungen wurden bereits verschickt. Verpassen Sie nicht, sich bis zum 30. April anzumelden!

+INFO
www.suissetec.ch/events

suissetec dankt für die Treue

Weingart AG seit 75 Jahren Mitglied

Weingart AG, Haustechnik, Kollbrunn ZH
Sanitär, Heizung, Metallbau

- Drei Mitarbeitende
- Geschäftsführer: Kurt Weingart jun.
- Firmengründung: 1925

Gebäudetechniker sind Superhelden

Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Ausgabe finden Sie lauter Superhelden: Chefmonteure und Energieberater, die ihren Fachausweis entgegennehmen. Heizungsinstallateur Jim Leuenberger, der als bester aller Schweizer Berufsmeister von Bundesrat Johann Schneider-Ammann geehrt wird. Oder suissetec-Zentralpräsident Nationalrat Peter Schilliger, der in seinem eigenen Garten riesige Wassertanks für eine Eisspeicherheizung vergraben lässt, um zu zeigen, was heute in Sachen Energiegewinnung machbar ist.

Als Superhelden fotografiert wurden unzählige Mitglieder in der exklusiven suissetec-Lounge an der Swissbau. Ich war selbst Gast, sprach mit Gebäudetechnikerinnen und -technikern jeden Alters und Couleur, mit Führungspersonen von Grossunternehmen, Praktikern aus Familienbetrieben und Lernenden, die mit ihrer Berufsschule hereinschauten. Dabei wurde mir einmal mehr vor Augen geführt, wie vielschichtig und spannend diese Branche ist – aber auch wie bodenständig, pragmatisch und ehrlich deren Akteure grossmehrheitlich auftreten. Gut so. Gebäudetechniker reden nicht dauernd über die Energiewende, sie machen sie!

Was wollten Sie einmal werden? Pilot, Fussballstar, vielleicht sogar Superheld? Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Chance gross, dass Sie Heizungen sanieren oder thermische Solaranlagen planen. Und darauf dürfen Sie nicht weniger stolz sein, als wenn Sie Touristen nach Mallorca fliegen oder gegen den FC Basel antreten würden! Als Gebäudetechniker gestalten Sie nämlich nichts weniger als ökonomisch tragbare und ökologisch nachhaltige Bedingungen für die Zukunft unserer Kinder und Grosskinder. Wenn das keine Superhelden sind …

Marcel Baud
Redaktor suissetec magazin

Viktor Scharegg und Beat Waeber heissen die neuen Fachbereichspräsidenten und Zentralvorstandsmitglieder von suissetec. Beide wollen etwas bewegen und beiden ist klar: Alleine geht gar nichts.

› **Porträts ab Seite 8**

Im «Swissbau Focus» 5
Peter Schilliger plädiert für mehr Fachleute und den Wert kleiner Gebäudesanierungen.

Neue Technologie umgesetzt 12
Solar-Eisspeicherheizung bringt Wärme ins Einfamilienhaus.

Gefragte Führungsleute 14
Absolventen feiern in Olten

«Made by Nussbaum» in CH 18
Das Oltner Familienunternehmen schätzt as hohe Schweizer Bildungsniveau

«Chefmonteur Lüftung» startet 20
Neuer Bildungsgang an der STFW

Bildungsangebote 22

Prüfungsausschreibungen 23

Netzwerken unter Branchen-Profis: «Handwerkerznüni» in der suissetec-Lounge.

Sichtbare «Gebäudetechniker» an der Swissbau

suissetec-Lounge, Podiumsdiskussionen, Seminare, Handwerker-Znüni, Fotostudio und Wettbewerb. Das Angebot von suissetec an der diesjährigen Swissbau sprach alle Sinne an. Direktor Hans-Peter Kaufmann zeigte sich mit dem Messeauftritt in Basel sehr zufrieden.

von Marcel Baud

«Im Vergleich zu den letzten beiden Teilnahmen war diese Swissbau für uns nochmals eine Steigerung», lobte Hans-Peter Kaufmann und zeigte sich hocherfreut über die grosse Anzahl Mitglieder und Gäste, die der Einladung in die suissetec-Lounge gefolgt waren. Auffallend viele junge Besucher kamen vorbei und informierten sich über die Gebäudetechnikberufe, «zum Teil mit sehr guten Fragen», wie Kaufmann anerkennend feststellte.

«Wir, die Gebäudetechniker.» – omnipräsent

Ob in den Hallengängen, wo etliche Swissbau-Besucher die «Wir, die Gebäudetechniker.»-Prospekttasche bei sich trugen, an den Swissbau-Focus-Themenanlässen oder in der Lounge: Der Verband zeigte sich an der wichtigsten Schweizer Baumesse gleich auf mehreren Bühnen. In der suissetec-Lounge trafen sich Mitglieder und Gäste bei Snacks und Getränken, tauschten sich mit Vertretern der Geschäftstelle aus und liessen sich als Superhelden im Fotostudio ablichten (siehe Folgeseiten).
Zentralpräsident NR Peter Schilliger nutzte seine Auftritte an der Focus-Arena «Bildung für die Bauwirtschaft – wer baut die Schweiz von morgen?» und dem Themenanlass «Gebäudetechnik: Turbo der Energiewende», um die Interessen und Anliegen von suissetec akzentuiert zu vertreten (siehe Seite 5).

«Vernetzen und kommunizieren»

Auch das «Handwerker-Znüni» vom Messe-Mittwoch wurde zum Grosserfolg. Auf Einladung von suissetec gaben sich Vertreter von befreundeten Verbänden und von Hersteller-Mitgliedsunternehmen beim reichhaltigen Znüni-Buffet ein Stelldichein. Peter Schilliger und Direktor Hans-Peter Kaufmann begrüssten gemeinsam die Gäste und stellten das Handwerker-Znüni unter das Motto: «vernetzen und kommunizieren.»
Und auch zu gewinnen gab es etwas in der suissetec-Lounge: Mitgliedsunternehmen nutzten die Karton-Sprechblase, die zum Zutritt berechtigte, als Wettbewerbstalon. Unter allen Teilnehmenden wurden insgesamt zehn «Znüni» für den jeweiligen Betrieb und dessen gesamte Belegschaft verlost.

Glücksfee Marisa De Genua (Kommunikation suissetec) zog die Gewinner des Wettbewerbs: zehn Mitgliedsbetriebe erhalten ein Znüni für die gesamte Belegschaft spendiert.

Energiewende bedingt mehr Fachleute

In der «Swissbau Focus Arena» trat suissetec-Zentralpräsident Nationalrat Peter Schilliger für ein besseres Ansehen der handwerklichen Berufe in der Gesellschaft ein. Passend dazu der Themenanlass «Gebäudetechnik: Turbo der Energiewende». Hier plädierte Schilliger für den Stellenwert von kleinen Massnahmen zur energetischen Gebäudesanierung, die ohne qualifizierte Fachkräfte eben nicht zu machen sind.

von Marcel Baud

Geht es in der Ausbaubranche um Bildung oder Energieeffizienz, kommt man um suissetec als Gesprächspartner nicht mehr herum. Das Wort des grössten Schweizer Branchenverbands der Gebäudetechnik hat Gewicht. suissetec-Zentralpräsident NR Peter Schilliger legte an zwei öffentlichen Podiumsveranstaltungen die Standpunkte des Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverbands dar.

«Bildung für die Bauwirtschaft – wer baut die Schweiz von morgen?»

Nach Antworten auf diese Frage suchten unter der Leitung von Franz Fischlin Bildungsexpertinnen, Verbandsvorsteher und Vertreter des BFE. Peter Schilliger ortet den Handlungsbedarf zugunsten von mehr Fachpersonal bei einer «6» (Skala von 1–10). Er betrachte die Situation als nicht ganz so gravierend. Die Anzahl Schulabgänger sei momentan noch weniger das Problem als deren alarmierend schwache schulische Kompetenzen.

Schilliger kritisiert das gesellschaftliche Missverständnis über Inhalte und Perspektiven der Ausbauberufe. Deshalb unternehme suissetec grösste Anstrengungen, mit Image-Kampagnen («Wir, die Gebäudechniker.», toplehrstellen.ch usw.) die Berufe als erstrebenswerte Karriere an den Familientisch zu bringen – und nicht nur als Notlösung für Jugendliche, für die weder Matur noch Dienstleistungsberuf in Frage kämen.

«Ich bin überzeugt, dass wir für gutes Handwerk bald wieder sehr viel Geld bezahlen müssen», zitiert Schilliger die Prämisse von Angebot und Nachfrage bei qualifizierten Berufsleuten.

Gebäudetechnik: Turbo der Energiewende

Nicht als Frage, sondern als Feststellung wurde der Titel des von suissetec mitorganisierten Themenanlasses gesetzt. Den Aufhänger bildete der Vortrag von Marco Pifaretti, Managing Director der Firma Protoscar SA, über die Gemeinsamkeiten von Automobil- und Baubranche.

Foto: Marcel Baud

> «Ich bin überzeugt, dass wir für gutes Handwerk bald wieder sehr viel Geld bezahlen müssen.»
>
> Peter Schilliger,
> Nationalrat und suissetec-Zentralpräsident

In der Diskussion betonte Peter Schilliger, dass «der Turboauftrag an die Gebäudetechnik» längst angenommen worden sei. Ein Ausrufezeichen setzte er hinter die 1,5 Millionen Gebäude, die mehr als 15 Jahre auf dem Buckel hätten: «Hier liegt das grosse Potenzial für Energiesparmassnahmen.» Die Neubauten würden längst die Anforderungen an Effizienz- und CO_2-Emissionsvorgaben erfüllen. Um die Verbrauchsquote um die angestrebten 15 Prozent zu senken, seien deshalb auch einfache Massnahmen gefragt. Schilliger weiss aus der Praxis: «Nicht immer ist der Gebäudebesitzer willens, eine Grossinvestition für komplette Sanierungsmassnahmen zu tätigen.» Für einzelne Erneuerungen liesse er sich aber gewinnen. Gebäude-Sanierungsstrategien zu entwickeln, sei in der Theorie zwar richtig, die Realität sehe jedoch anders aus: Vom erwähnten Gebäudebestand würden jährlich nur gerade 0,8 Prozent saniert. Deshalb müssten Gebäudebesitzer für Kleinmassnahmen gewonnen werden.

Ebenso spricht sich Schilliger für einen Wandel weg von der staatlichen Subventionspolitik hin zur Lenkungspolitik aus: «Der Eigentümer muss motiviert sein, den Zustand seines Gebäudes zu verändern.» So sei der Vergleich mit der Autoindustrie grundsätzlich richtig. Auch im Gebäudesektor müsse vorgeschrieben werden, wie viel Energie ein Gebäude beziehen dürfe und wie viel CO_2-Emissionen zulässig seien. Mit welchen Mitteln und Techniken dies umzusetzen sei, müsse jedoch freigestellt bleiben. «So entsteht Innovation», zeigt er sich überzeugt.

WIR. DIE GEBÄUDETECHNIKER.
Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger
Christoph Schär (Swissetec), Nationalrat Eric Nussbaumer
Hans-peter Kaufmann (Direktor Swissetec), Ansgar Gmür (HEV-präsident)

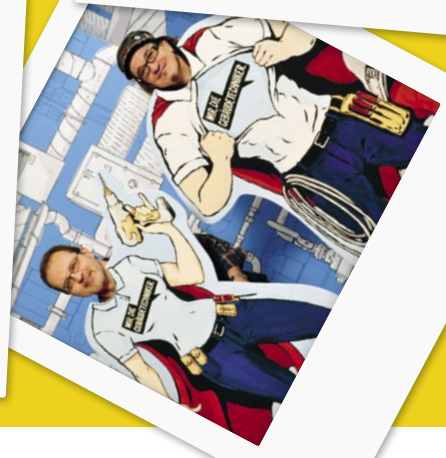
Jürg Rykart (AZ Fachverlage AG), Peter Warthmann (Chefredaktor HK-Gebäudetechnik)

Die Attraktion: das Fotostudio in der suissetec-Lounge

Superhelden auf Stippvisite

Man nehme zwei Attrappen von Superhelden der Gebäudetechnik, stelle sie in ein Fotostudio und warte ab, was passiert. So geschehen an der Swissbau 2014, genauer in der suissetec-Lounge.

Christa Rigozzi und zwei überglückliche Gebäudetechniker



Attila Castiglioni (Marketing- und Verkaufsschef V-Zug), Michael Graf (Verkaufsleiter Schweiz V-Zug)

Im Team Ziele erreichen

Noch immer, wenn er eine vorbildlich geschweisste Heizzentrale erblickt, geht Viktor Scharegg das Herz auf. Doch Verarbeitungsprozesse entwickeln sich weiter, wie die ganze Branche. Und gerade der stete Wandel reizt den neuen Zentralvorstand und Fachbereichspräsidenten Clima/Heizung. Diesen im Sinne der Gebäudetechniker mitzugestalten, ist sein Credo.

von Marcel Baud

«Unser Gewerbe bietet täglich Neues», schwärmt Viktor Scharegg. Man spürt die Begeisterung für die Sache und seinen Willen, etwas zu bewegen. Er habe immer gerne Verantwortung übernommen. Ob in der Jugend als Jungwacht-Scharleiter, als nebenamtlicher Berufsschullehrer, als Gemeinderat und Gemeinderatspräsident seiner Wohngemeinde Chur oder als Mitglied des Grossen Rats im Kanton Graubünden. Engagement, nicht nur im Tagesjob, ist Viktor Schareggs Leidenschaft. Im Verband engagierte er sich zunächst als Präsident für «suissetec grischun», später auf nationalem Parkett im Fachbereichsvorstand Clima/Heizung.

Auf sich aufmerksam machte er an der Herbst-Delegiertenversammlung von 2009. Dort vertrat er vehement den Antrag seiner Sektion für einen Zusatzkredit, mit dem ein Ausbau der Ausbildungswerkstätte Chur finanziert werden sollte. Die Delegierten folgten seinem Antrag entgegen dem Willen des Zentralvorstands.

Mit den verschiedenen Kommissionen und Gremien entstanden bald gute und regelmässige Kontakte, und als es darum ging, für Georg Gallati einen Nachfolger im Zentralvorstand zu suchen, fiel rasch der Name Viktor Scharegg.

Grenzen überschreiten – Leistungen besser vermarkten

Gut ein Jahr durfte Viktor Scharegg an der Seite von Georg Gallati den Fachbereich Clima/Heizung kennenlernen. Die sachgerichtete Arbeitsweise und das angenehme Klima beeindruckten ihn sofort. Jetzt freue er sich auf die Zusammenarbeit mit den kompetenten Vertretern in den Gremien und den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle. Besonders gefällt ihm, dass man auch bei kontroversen Meinungen immer die Suche nach der besten Lösung im Auge behalte.

«Als Vorsitzender will ich vor allem im Team Ziele erreichen.» Er sehe sich zudem als Vermittler, wenn Probleme auftauchten, scheue sich aber auch nicht, Unangenehmes anzusprechen

→ Seite 10

Fotos: Patrick Lüthy

«Wir müssen unsere Dienstleistungen beim Mitglied besser vermarkten.»

Viktor Scharegg, neuer Fachbereichspräsident Clima/Heizung
und Zentralvorstandsmitglied
von suissetec

«Gesunde» Gebäude verwirklichen

Die Faszination fürs Metier begleitet Beat Waeber sein ganzes Leben. Schon als Bub ging er seinem Vater in dessen Installationsbetrieb gerne zur Hand. Als Zentralvorstand und Fachbereichspräsident Sanitär/Wasser/Gas freut er sich jetzt darauf, auf nationaler Ebene Hand anzulegen, zum Wohl der suissetec-Mitgliedsbetriebe und der Branche.

von Marcel Baud

Für Beat Waeber steht fest: «Die Gebäudetechnik ist die spannendste Disziplin auf dem Bau.» Wenn er ein Gebäude mit einem Menschen vergleiche, dann entsprächen die Geräte, Leitungen und Installationen den Organen, Blutbahnen und Nervensystemen – alles unentbehrlich für die Lebensfähigkeit. «Dass ich ‹gesunde› Gebäude mitverwirklichen darf, erfüllt mich mit Stolz», ergänzt er. Zahllose Patienten sieht Waeber im Altbau. Diese macht er aber gerne wieder fit: «Und wir reden hier nicht von einem Zukunftsmarkt, wir stehen mitten drin.»

Mehr als das Gewohnte leisten

Nach der Weiterbildung zum «diplomierten Haustechnikplaner Fachrichtung Sanitär» war Beat Waeber schon bald LAP-Prüfungsexperte und zeigte, dass er mehr als das Gewohnte für die Branche zu leisten bereit war. So wurde er 2005 Vizepräsident der suissetec-Sektion Fribourg. Während des Avanti-Restrukturierungs-Projekts folgte ein paar Jahre darauf die Anfrage an die Sektionen, Persönlichkeiten für die Mitarbeit in den Fachgremien zu motivieren. So trat Beat Waeber 2010 dem Vorstand des Fachbereichs Sanitär/Wasser/Gas bei. Als sich der Rücktritt von Bruno Moretti näherte, erreichte ihn die Anfrage, ob er sich die Mitarbeit im Zentralvorstand vorstellen könnte – damit verbunden das Amt als Fachbereichspräsident. «Hierdurch erhielt ich die Chance, noch wirksamer für die Branche tätig zu sein, und stand der Nominierung offen gegenüber.»

Für ihn war immer klar, dass sich nur gemeinsam Grundlegendes verbessern oder ändern lässt, weshalb der Verband nicht nur wichtig, sondern auch absolut notwendig sei. «Als Einzelkämpfer ist man da auf verlorenem Posten», bringt es Waeber auf den Punkt.

Fotos: Patrick Lüthy

«Wir wollen für Installateure auf den Baustellen bessere Bedingungen schaffen.»

Beat Waeber, neuer Fachbereichspräsident Sanitär/Wasser/Gas und Zentralvorstandsmitglied von suissetec

Arbeitsplatzqualität verbessern

Beat Waeber will die Bedingungen auf Baustellen optimieren. Dazu gehöre zum einen die bessere Zusammenarbeit mit anderen Gewerken, Bauleitungen und Generalunternehmern und damit verbunden die Lösung verschiedener Schnittstellenprobleme. Es brauche das gegenseitige Verständnis der Handwerksdisziplinen, aber auch im Tagesgeschäft mit Bauleitern und Architekten, betont der Geschäftsleiter Heizung und Sanitär bei Riedo Clima AG, Düdingen. «Mit suissetec setzen wir hier Massstäbe; mit Merkblättern, Empfehlungen, Vorgaben und technischen Lösungen.» Die Fachgruppen erarbeiteten, auch interdisziplinär mit anderen Verbänden und Fachbereichen, gute und in der Praxis taugliche Hilfestellungen. «Ich kann jedem Mitglied nur empfehlen, die suissetec-Website aktiv zu nut-

→ Seite 10

→ von Seite 8

Viktor Scharegg will in den Fachbereichen und den Sprachregionen grenzüberschreitend wirken.

– jedoch immer mit Blick auf die Materie. Viktor Scharegg will grenzübergreifend wirken, was Fachbereiche und Sprachregionen angeht. «Wir sind ein Verband und eine Schweiz», betont er. «Ich bin nicht nur Vertreter der Heizung, dem alle anderen Gewerke egal sind. Umso mehr, als die Arbeitsgattungen von suissetec laufend zusammenwachsen. Miteinander etwas entwickeln, das ist mir wichtig.»
Viktor Scharegg sieht als Kernaufgabe des Fachbereichs die Erarbeitung von Merkblättern. «Sie sollen es dem Installateur beim Endkunden einfacher machen. Wir müssen aber Merkblätter, Web-Applikationen, generell alle unsere Dienstleistungen beim Mitglied unbedingt besser vermarkten.»

KMU mit sozialer Verantwortung

Als Nachfolger von Georg Gallati übernimmt Viktor Scharegg zukünftig die Verhandlungsführung seitens Arbeitgeber in der PLK: Auch wenn die GAV-Verhandlungen mit den Gewerkschaften erfolgreich abgeschlossen wurden, könne man sich nicht einfach zurücklehnen. «Forderungen seitens Arbeitnehmer werden weiterhin auf uns zukommen. Die nehmen wir ernst», erkennt er und gibt zu bedenken: «Unternehmer unserer Branchen sind ein wichtiges soziales Glied der Gesellschaft. Die meisten KMUs behalten ihre Leute auch über eine zeitweilige Durststrecke hinweg und stellen sie nicht gleich auf die Strasse.» An dieses hohe Gut müsse man die Gewerkschaften immer wieder erinnern. Das Zusammenspiel zwischen den Sozialpartnern funktioniere – auch wenn die Verhandlungen hart seien. «Es ist halt ein Geben und Nehmen. Und insofern bin ich zuversichtlich, dass wir auch zukünftig gute Lösungen aushandeln werden.» Wer Viktor Schareggs Bündner Charme und seinen ansteckenden Optimismus erlebt, zweifelt keinen Moment daran, dass ihm das gelingen wird. ‹

Über Viktor Scharegg

Der Churer wurde an der Herbst-Delegiertenversammlung 2013 als Fachbereichspräsident Clima/Heizung und Mitglied des Zentralvorstandes gewählt. Der Nachfolger von Georg Gallati ist seit 2008 Präsident von «suissetec grischun» und seit 2013 Mitglied des Fachbereichvorstands Clima/Heizung.
Viktor Scharegg lernte Heizungszeichner und absolvierte darauf die Technikerschule TS in Zürich. Nebst Beruf war er als Lehrer im Nebenamt tätig, unter anderem an der Berufsschule Chur.
2001 übernahm Viktor Scharegg die G. Brunner Haustechnik AG, Domat/Ems, mit heute rund 40 Mitarbeitenden. Zwei langjährige Kadermitglieder unterstützen ihn substanziell in der Geschäftsführung und schaffen die Freiräume für seine Verbandsaktivitäten.
Viktor Scharegg ist knapp 51 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Seine Freizeit verbringt er gerne mit Familie und Freunden. Energie tankt er auch bei einem guten Essen oder auf einer interessanten Reise.

→ von Seite 9

zen und auch die Verbandspost zu studieren. Die von uns gebotenen Werkzeuge sind echte Erleichterungen für den Arbeitsalltag.»
Um die Arbeitsplatz-Qualität der Praktiker zu steigern, braucht es nach Beat Waeber auch eine gute Infrastruktur auf den Baustellen, angefangen mit genügend und sauberen Toiletten. «Wir müssen für die Installateure vor Ort unbedingt bessere Bedingungen schaffen. Auch das dient der Imageverbesserung unserer Berufe.»
Im Fachbereichsvorstand ist ihm wichtig, die Zusammenarbeit zwischen Lieferanten, Verbänden, Planern und ausführenden Betrieben weiterhin zu fördern. Natürlich würden da auch unterschiedliche Interessen und Zielkonflikte existieren. Doch aus seiner Erfahrung in der Vorstandsarbeit weiss Waeber um die gute Kultur und Diplomatie in seinem Fachbereich, auch mit Verständnis für die Gegenseite. Es werde stets nach optimalen Lösungen für alle Beteiligten gesucht.
Derzeit werden die Schnittstellen für Planer, Installateure und Bauleiter den heutigen Bedürfnissen angepasst. «Wir entwerfen ein Regelwerk, in dem präzise deklariert ist, welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei welchem Akteur liegen.» Ziel sei ein Beilageblatt für die Broschüre «Funktionale Ausschreibung», das aber ebenso als eigenständiges Dokument genutzt werden könne. Auch der SWKI (Schweizerischer Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren) begrüsst die Erarbeitung dieser Deklarationen. Und mit dem Verband der Generalunternehmer stehe man ebenfalls in Kontakt. Beat Waeber ist ein Netzwerker, der die fächerübergreifende Zusammenarbeit sucht. Man darf gespannt sein, wo er zukünftig noch überall Hand anlegen wird. ‹

Grundlegendes lässt sich nur gemeinsam verbessern. Beat Waeber ist Teamplayer.

Über Beat Waeber

Anfang Jahr hat Beat Waeber das Präsidium des Fachbereichs Sanitär/Wasser/Gas übernommen. Der Freiburger wurde an der Herbst-Delegiertenversammlung als Nachfolger von Bruno Moretti in den Zentralvorstand gewählt. Waeber ist seit 2005 im Verband aktiv; zunächst als Vorstand und Vizepräsident der Sektion Fribourg und auf nationaler Ebene ab 2010 als Mitglied des Fachbereichsvorstands Sanitär/Wasser/Gas.
Seine Karriere begann Beat Waeber mit der Sanitärzeichner-Lehre und der Zusatzlehre zum Heizungszeichner. Von 1998 bis 2000 absolvierte er die Meisterschule, die er als «diplomierter Haustechnikplaner Fachrichtung Sanitär» erfolgreich abschloss.
Beat Waeber ist Geschäftsleiter Heizung und Sanitär bei Riedo Clima AG, Düdingen FR. Der 41-Jährige ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Ausgleich zu Beruf und Verbandstätigkeit findet er beim Mountainbiken, Wandern, Skifahren und bei seiner Familie.

In dieser Rubrik stellen Mitarbeitende von suissetec beliebte Ausflugsziele vor.

Spaziergänge am Jurasüdfuss

Ursula Eng

Alter: 45 Jahre
Beruf: kaufmännische Angestellte, Leitung Kurssekretariat und -administration suissetec-Berufsbildungszentrum Lostorf
Hobbys: Lesen, Wandern, Reisen, Tanzen, mit Freunden über Gott und die Welt philosophieren

«Nach einem fordernden Arbeitstag «walke» oder spaziere ich sehr gerne von meinem Wohnort Stüsslingen aus über die weiten Felder und den nahegelegenen Golfplatz. Mir gefällt der Jurasüdfuss mit seinen sanften Hügeln, wo man auch alte Gemäuer findet. Wie diejenigen des Schlosses Wartenfels (wurde 1250 erstmals urkundlich erwähnt), oberhalb von Lostorf, die mich immer wieder faszinieren. An Klarsicht-Tagen ist das ganze Alpenpanorama vom Säntis über den Titlis, Eiger bis hin zur Blüemlisalp zu sehen. Nach einer mal kürzeren, mal längeren Wanderung darf dann ein gemütlicher Restaurantbesuch, zum Beispiel auf der Terrasse des Golfclubs Heidental in Stüsslingen, nicht fehlen, wo ich mich mit einem Zvieriplättli und einem Gläschen Wein belohnen kann.»

Schloss Wartenfels: Öffnungszeiten: ab Mai bis Ende Oktober, jeweils sonntags 13–17 Uhr.
Eintritt: CHF 5.–/2.50, Familienpauschale CHF 10.00
Anfahrt: Am besten in Lostorf den braunen Wegweisern folgen bis zum Parkplatz am Waldrand.

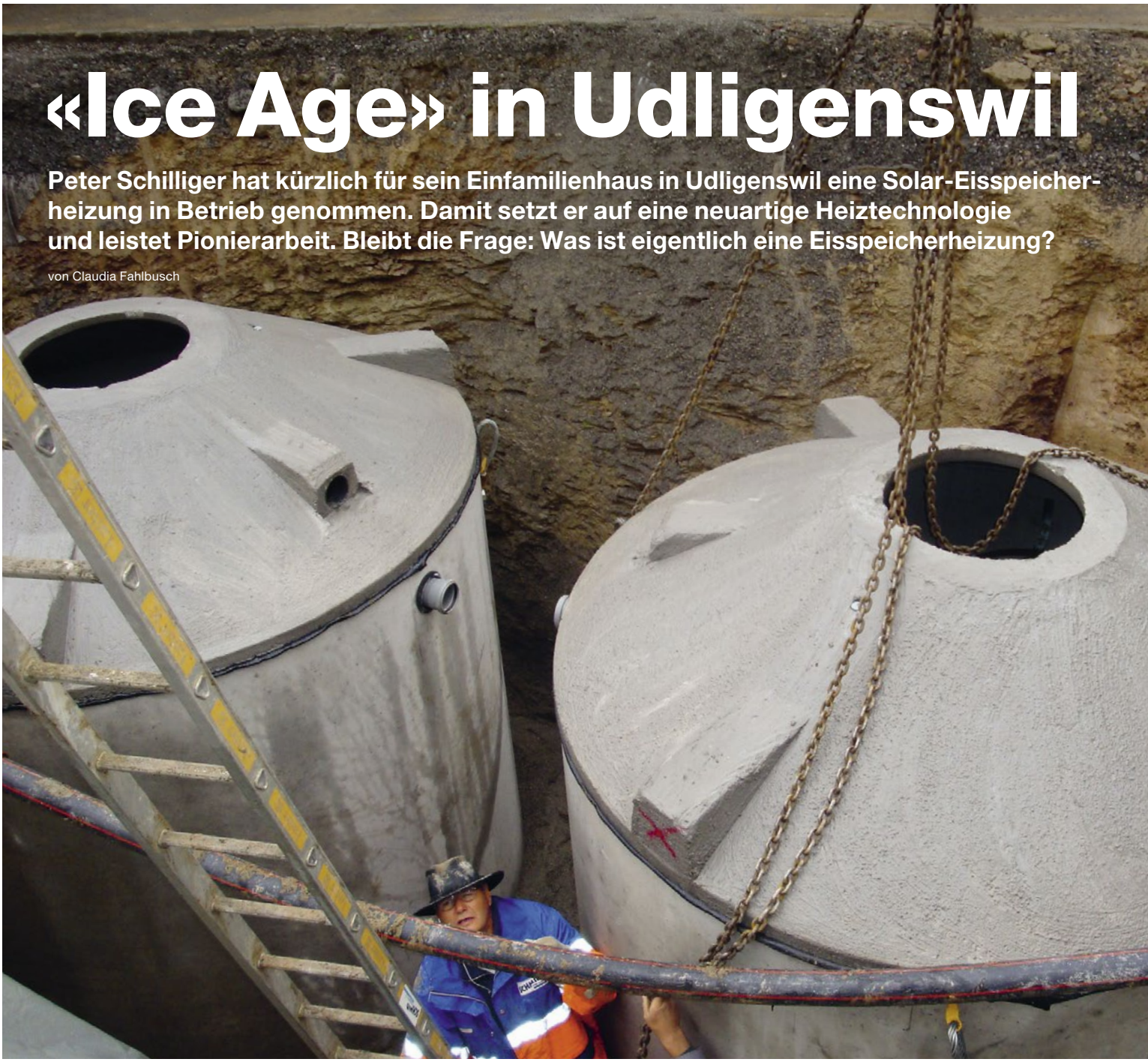
WEITERE INFORMATIONEN
www.lostorf.ch/de/wartenfels

Foto: Patrick Lüthy

«Ice Age» in Udligenswil

Peter Schilliger hat kürzlich für sein Einfamilienhaus in Udligenswil eine Solar-Eisspeicher-heizung in Betrieb genommen. Damit setzt er auf eine neuartige Heiztechnologie und leistet Pionierarbeit. Bleibt die Frage: Was ist eigentlich eine Eisspeicherheizung?

von Claudia Fahlbusch



Das Einfamilienhaus von suissetec-Zentralpräsident NR Peter Schilliger im luzernischen Udligenswil wurde vor 17 Jahren erstellt und mit Öl beheizt. Die Heizung hätte sicher noch ein paar Jahre gehalten, doch der gelernte Sanitärzeichner, Heizungstechniker TS und heutige CEO eines Luzerner Gebäudetechnikunternehmens mit 100 Mitarbeitenden sah die Zeit für eine Erneuerung im Energiebereich gekommen. Mit einer Solar-Eisspeicherheizung wählte er eine Lösung, dank der er die benötigte Energie ausschliesslich von der Sonneneinstrahlung und von der Aussentemperatur bezieht. Nun ruhen unter Schilligers Vorplatz, in dreieinhalb Metern Tiefe, zwei riesige Wassertanks. Und sein Haus mit einem Heizleistungsbedarf von 12 Kilowatt hat sich dank zusätzlicher Photovoltaik-Anlage in ein Plusenergie-Haus verwandelt.

«Im Extremfall können 40 Tage trübes Wetter ohne Sonne mit Energie aus dem Speicher überbrückt werden.»

Peter Schilliger

Mit neuer Technologie Erfahrungen sammeln

Hätte er nicht eine konventionellere Technologie wählen können? Und eine günstigere noch dazu? Immerhin schlug der Einbau der Eisspeicherheizung mit Mehrkosten von gegen 50 000 Franken zu Buche, verglichen mit den Kosten für die Installation einer Erdsonden-Anlage. Grund dafür waren insbesondere die Kosten für Aushub- und Umgebungsarbeiten. Peter Schilliger hat natürlich gerechnet und ist sich dessen bewusst, aber: «Wenn wir in der Technik weiterkommen wollen, braucht es neue

Eine Herausforderung mitten im Quartier: der Aushub.

Füllvolumen von je 12 Kubikmetern: Die zwei Wassertanks werden versenkt.

Hier laufen die Fäden zusammen: Peter Schilliger zeigt die Steuerzentrale.

Foto: Claudia Fahlbusch

Ideen, und es braucht Objekte, mit denen man Erfahrungen sammeln kann.» Als Mitinhaber der Herzog Haustechnik AG in Luzern sieht er sich und die Exponenten seiner Branche in der Pflicht: «Als Fachbetrieb haben wir eine Mitverantwortung, wenn es um die Entwicklung und Etablierung neuer Technologien und Anlagen geht. Wenn wir innovativ sein und unseren Kunden neue Systeme empfehlen wollen, müssen wir sicher sein, dass diese sich in der Praxis bewähren.»

Wie funktioniert eine Eisspeicherheizung?

Wer sich unter einer Eisspeicherheizung nichts Konkretes vorstellen kann, ist in guter Gesellschaft: Die Technologie ist noch nicht landläufig bekannt; in der ganzen Schweiz sind schätzungsweise erst rund ein halbes Dutzend Anlagen in Betrieb. Diejenige von Peter Schilliger besteht im Wesentlichen aus drei Komponenten, nämlich den (zwei) im Boden versenkten Wassertanks mit einem Füllvolumen von je 12 Kubikmetern, einem offenen Solar-Luft-Kollektor (Absorber) auf dem Dach sowie einer Wärmepumpe.

Das Funktionsprinzip ist einfach: Über die unverglasten Solar-Luft-Kollektoren wird Wärme aus der Umgebungsluft und durch die Sonneneinstrahlung gewonnen. Sie wird durch eine Wärmeträger-Flüssigkeit aufgenommen und vorzugsweise der Wärmepumpe zugeführt. Wird mehr Energie gewonnen als benötigt, gelangt sie über den Wärmetauscher in den unterirdischen Eisspeicher und wird dort «gelagert». Der Eisspeicher bezieht zusätzliche Energie aus dem Erdreich. Im Winter wird dem Speicher allmählich Wärmeenergie entzogen, bis das Wasser darin gefriert. Der Vereisungsprozess bringt einen weiteren Energiegewinn – daher der Name «Eisspeicher». Wenn also bei tiefen Aussentemperaturen und wenig Sonne nicht genügend Energie über die Absorberanlage bezogen werden kann, nutzt die Wärmepumpe die Wärme im Eisspeicher als Energiequelle. Die intelligente Steuerung entscheidet selbst, welche Nutzung am effizientesten ist. Im Extremfall können 40 Tage trübes Wetter ohne Sonne mit Energie aus dem Speicher überbrückt werden.

«Eine hervorragende Alternative zu Erdsonden-Heizungen»

Im Neubau ist eine Eisspeicherheizung relativ einfach einzubauen, beispielsweise unter der Garagenzufahrt oder unter dem Vorplatz. Bei bestehenden Gebäuden in bebauter Umgebung sieht die Sache etwas anders aus – so auch in Udligenswil. Als Herausforderung nennt Peter Schilliger insbesondere die Bewerkstelligung des Aushubs von rund 90 Kubikmetern: «Unsere Leute mussten schon ein bisschen ‹hirnen›, um die Logistik in den Griff zu bekommen, ebenso wie die Leitungsführung und das ganze Handling des Projekts.» Ein Teil der Mehrkosten entstand unter anderem durch die (noch) fehlende Routine: «Wir haben einige Wochen daran gearbeitet. Damit solche Anlagen ‹massentauglich› werden, braucht es vermutlich noch Vereinfachungen, auch in der Vorfertigung.»

Für wen kommt eine solche Anlage in Frage? «Wenn jemand bestrebt ist, eine gute Jahresarbeitszahl zu erreichen, kann das ein Ansatz sein. Und dann gibt es ja Gebiete, in denen Erdsondenbohrungen nicht möglich sind. Da ist ein Eisspeicher eine hervorragende Alternative», findet Peter Schilliger. Man muss übrigens kein Technik-Freak sein, um mit einem Eisspeicher glücklich zu werden: Wenn sie einmal in Betrieb ist, kann man die Anlage praktisch vergessen; sie läuft quasi von allein. Und für alle, die es jetzt genauer wissen wollen: Peter Schilliger gibt gerne Auskunft und Einsicht in die Anlage. ‹

174 Herren erhalten den eidgenössischen Fachausweis

Gebäudetechniker mit kompetenzen sind ges

von Marcel Baud

«Noch nie durfte ich so viele Leute hier begrüssen», freute sich Markus Pfander, als er Ende Januar die Absolventen der Berufsprüfung und ihre Angehörigen zur Diplomfeier im Hotel Arte, Olten, begrüsste. Die neue Rekordzahl von 174 Spenglerpolieren, Chefmonteuren Heizung und Sanitär sowie Projektleitern Gebäudetechnik hatte alle notwendigen Module und Prüfungen zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises bestanden. Mitgebracht hatten sie über 400 Angehörige, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Der Leiter Prüfungen und Subventionen stellte seine Begrüssung denn auch ins Zeichen des Wachstums, und dies nicht nur in Zahlen. Die von der Branche heissersehnten Führungskräfte seien mit Sicherheit auch an der Weiterbildung gewachsen, fachlich und persönlich.

→ **Die Namen sämtlicher Absolventen finden Sie auf Seite 16.**

01

03

05

01/02 **Chefmonteur Heizung mit eidgenössischem Fachausweis.**

03|04 **Chefmonteur Sanitär mit eidgenössischem Fachausweis.**

05 **Spenglerpolier mit eidgenössischem Fachausweis.**

06 **Projektleiter Gebäudetechnik mit eidgenössischem Fachausweis.**

Führungs-ucht

02

04

06

Fotos: Patrick Lüthy

Bruno Juen, der als Mitglied der Qualitätssicherungskommission die Ansprache hielt, dankte den Führungskräften für ihren Einsatz, aber auch den Lehrkräften der fünf Anbieter der Bildungsgänge. Sie würden mittlerweile alle auf einem sehr hohen Niveau ausbilden.

«Die Baubranche steht unter enormem Leistungsdruck», stellte Juen fest. Günstige, jedoch oft schlecht qualifizierte Arbeitskräfte drückten auf die Qualität. Mängel, Garantieleistungen und entsprechende Kosten seien die Konsequenzen. Er rief die frischen Führungskräfte auf, ihr Potenzial zu nutzen und diese Situation zu verbessern.

suissetec-Zentralpräsident NR Peter Schilliger war ebenfalls angereist, um zu gratulieren: «Es gibt einen riesigen Bedarf an weiterbildungswilligen Leuten wie Sie.» Die Umsetzung der Energiestrategie 2050 und der damit verbundene immense Sanierungsbedarf von Altbauten würden die Herausforderung der kommenden Jahre und Jahrzehnte bilden, zeigte sich Schilliger überzeugt.

Preisgewinner Abschlussprüfung Berufsprüfung 2013

Wiederum durften sich die besten Absolventen über Sonderpreise freuen, gestiftet von folgenden Sponsoren:

Elcotherm AG, AG
Chefmonteure Heizung

Geberit Vertriebs AG
Chefmonteure Sanitär

Foamglas Pittsburgh Corning (Schweiz) AG
Spenglerpoliere

Viessmann (Schweiz) AG
Projektleiter Gebäudetechnik

Erfolgreiche Absolventen

Chefmonteur Heizung mit eidgenössischem Fachausweis

Alic Adnan, Unterentfelden AG
Anic Ivan, Bern BE 3. Rang
Antille Maxime, Veyras VS
Bangoji Sedat, Buchs SG
Benvenuti Giuseppe, Winterthur ZH
Berisha Ardian, Langnau BE
Binggeli Philip, Ipsach BE 2. Rang
Bosshard Roman, Frauenfeld TG 3. Rang
Brao Admir, Burgdorf BE
Čačić Nikola, Wangs SG 3. Rang
Cantoro Davide, Montreux VD
Coralić Irman, St. Margrethen SG
D'Amico Dario, Münchenbuchsee BE
Dimitrovski Vanco, Thun BE
Duc Florian, Granges-près-Marnand VD
Fenzl Alexandre, Miège VS
Garić Marko, Au ZH
Gökbulut Selim, Wittenbach SG
Gotthardt Marcel, Reinach BL
Gubler André, Liestal BL
Häner Ruedi, Mümliswil SO
Isa Arkent, Lyssach BE 2. Rang
Janjić Stojan, Pratteln BL
Knispel Stefan, Balgach SG
Kurtović Igor, Basel BS 3. Rang
Lenz Ivo, Altstätten SG
Lier Alain, Cham ZG
Mahdi Teysir, Ittigen BE
Mattmann Marcel, Urswil LU
Mazreku Dardan, Posieux FR
Meierhofer Robert, Jona SG
Moos Dominik, Villmergen AG
Mühlemann Matthias, Frutigen BE 3. Rang
Nançoz Yan, Vouvry VS
Osmanaj Liridon, Corcelles-près-Payerne VD
Ritz Julien, Sion VS
Röthlisberger Yves, Reconvilier BE
Russi Giovanni, Celerina GR
Schuler Clemens, Unterägeri ZG 3. Rang
Schwarz Christoph, Pratteln BL 2. Rang
Sen Fettah, Bern BE
Stalder Thomas, Breite ZH
Staub Adrian, Steckborn TG
Steiner Manuel, Maienfeld GR 2. Rang
Stohrer Daniel, Zürich ZH
Tauxe Fabien, Villars-sur-Ollon VD
Testagrossa Rino Giuseppe, Küssnacht SZ
Uehlinger Matthias, Suhr AG
Ukgjini Alfons, St. Gallen SG
Vaiti Gazmend, Dübendorf ZH
Vogel Jérémie, Chippis VS 1. Rang
Vogel Stefan, Sursee LU 2. Rang
Vrella Abdurrahim, Räterschen ZH
Winiger Sascha, Neunkirch SH 3. Rang
Zimmerli Charly, Oftringen AG

Chefmonteur Sanitär mit eidgenössischem Fachausweis

Ajeti Shkelzen, Liebefeld BE
Arbia Kerim, Greppen LU
Arsić Ivan, Zürich ZH
Bächler Florian, Boswil AG
Béguin Sébastien, Cernier NE
Behrisch Silvio, Meikirch BE
Bernard Franck, Ferny-Voltaire, France
Bertschi Joel, Zetzwil AG
Bertschi Thomas, Bolligen BE
Biedermann Remo, Interlaken BE
Bislimi Arsim, Mels SG
Blanco Mario, Thun BE
Blasutti Marco Giovanni, Genève GE
Bochud Lénaïc, Echarlens FR
Borer Manuel, Liesberg BL
Brenner Linus, Berg TG
Bürgenmeier Joël, Oberdorf BL
Casutt Mario, Zürich ZH
Cheyroux Olivier, Perly GE 2. Rang
De Pascali Stefano, Nyon VD
Diethelm Martin, Winterthur ZH
Duca Maicol, Ebikon LU
Eggs Christophe, Bernex GE
Flükiger Timo, Ostermundigen BE
Gilgen Reto, Wabern BE 2. Rang
Grolimund Christophe, Vicques JU
Grossniklaus Kilian, Elsau ZH
Gruber Christof, St. Niklaus VS
Gülden Mustafa, Muttenz BL 1. Rang
Hänzi Jan, Safnern BE
Heiz Florian, Gipf-Oberfrick AG
Hernández Ibarra Fabio, Bottmingen BL
Herren Mischa, Gümligen BE
Hofer Kevin, Elsau ZH
Hug Rolf, Buochs NW
Joly Cyril, Zürich ZH 3. Rang
Kägi Silvan, Volken ZH
Kastrati Fadil, Dietikon ZH
Labrador Ismaël, Chernex VD
Luternauer Fabio, Roggliswil LU
Lüthi Roger, Kirchberg BE
Marić Dejan, Kreuzlingen TG
Monnay Samuel, St-Maurice VS
Müller Félix, Bienne BE
Müller Florian, Oensingen SO
Müller Roland, Adelboden BE
Müller Sandro, Bern BE
Müller Yves Michel, Konolfingen BE
Mustafi Nazmi, Au SG
Paglianiti Francesco, Chur GR
Parrat Didier, Vuadens FR
Rämi Yves, Zollikerberg ZH
Rawyler David, Gland VD
Rechsteiner Tobias, St. Gallen SG 3. Rang
Reiter Pascal, Thun BE
Ringger Jonathan, Luterbach SO
Rüfenacht Sven, Herznach AG 3. Rang
Russi Louis, Andermatt UR
Salm Laurent, Ecublens VD
Schäfer Adrian, Noflen BE
Schir Loïc, Froideville VD
Smolis Evangelos, Bassersdorf ZH
Soares Bruno Miguel, Cornaux NE
Troxler Roland, Triengen LU
Vazquez Santiago, Zollikofen BE
Walker Werner, Altdorf UR
Wirth Ralph, Oberstammheim ZH
Würsch Simon, Emmetten NW
Zahnd Sacha, Gland VD
Zarković Alexander, Ehrendingen AG
Zejneli Djemailj, Lyss BE
Zimmermann Mark, Reitnau AG

Chefmonteur Spenglerpolier mit eidgenössischem Fachausweis

Affolter Martin, Bern BE
Ambord Thomas, Bramois VS
Beck Christoph, Utzenstorf BE
Blaser Stefan, Bern BE
Blocks Lars, Gretzenbach SO
Bodenmann Markus, Wangs SG
Caluori James, Luzern LU
Casutt Sandro, Sargans SG
De Dios Barros José Manuel, Einsiedeln SZ
Epprecht Lukas, Amriswil TG
Gasser Linus, Lungern OW
Geu Philipp, Reichenburg SZ

Das Round Midnight Trio sorgt für beschwingende Jazz-Intermezzi

Glückliche Absolventen, mehr als 400 stolze Angehörige

Fotos: Patrick Lüthy

Greber Rolf, Reichenbach i.K. BE
Huser Manuel, Wettingen AG
Kämpf Andy, Sigriswil BE 2. Rang
Kehl Nathanael, Luzern LU
Knöpfel Armin, Saas GR
Krüger David, Langenthal BE
Lanz Marc-André, Wattenwil BE
Mani Eric, Ins BE
Marti Peter, Luzern LU
Milić Nenad, Olten SO
Perrin David, Couvet NE
Richard Mathieu, Saint-Maurice VS
Schmid Christof, Bösingen FR 1. Rang
Schweizer Iwan Peter, Rothrist AG
Siegenthaler Thomas, Diessbach BE
Strassmann Bruno, Zermatt VS
Wälchli Joël, Bowil BE
Wiederkehr David, Emmenbrücke LU
Zimmermann Philipp, Luzern LU

Projektleiter Gebäudetechnik mit eidgenössischem Fachausweis

Amstad Beat, Baar ZG
De Lozzo Denis, Aadorf TG 2. Rang
Dos Santos Lopes Nelson, Büron LU
Huber Stefan, Erlinsbach SO
Huser Nicholas, Altendorf SZ
Jakob Adrian, Münsingen BE
Kasa Faton, Uetikon am See ZH
Kost Joel, Cham ZG
Kuster André, Willisau LU
Lutze Steffen, Neuwilen TG
Mafli Michael, Lenzburg AG
Müller Alexander, Schachen LU 1. Rang
Music Fehim, Buchs SG
Rinderknecht David, Willisau LU 2. Rang
Stalder Yvan, Benzenschwil AG
Zysset Samuel, Aarberg BE

Christof Schmid, im 1. Rang bei den Spenglerpolieren, interviewt von Markus Pfander.

Abschlussprüfung Energieberater/in Gebäude 2013/2

Erstmals zwei französisch-sprachige Energieberaterinnen

Sie bringen die Energiewende in Fahrt: 22 Damen und Herren waren erfolgreich, und die meisten von ihnen liessen es sich nicht nehmen, am 13. Dezember des vergangenen Jahres im suissetec-Bildungszentrum Lostorf ihren eidgenössischen Fachausweis entgegenzunehmen. Sie hatten die Abschlussprüfungen, die im September 2013 in Lostorf SO, Colombier NE und Uzwil SG, durchgeführt wurden, bestanden. Als «Energieberater/Energieberaterin Gebäude» – französisch: «Conseiller/Conseillère énergétique du bâtiment» – beraten sie ab sofort in allen Fragen, wenn es um energetische Optimierung im Gebäude geht. Betrachtet man den Altbestand im Schweizer Gebäudepark, wartet viel Arbeit auf sie.

Jetzt wartet viel Arbeit auf sie: Energieberaterinnen und Energieberater präsentieren ihren eidgenössischen Fachausweis.

Energieberater/-in Gebäude mit eidgenössischem Fachausweis

Erfolgreiche Absolventen der Berufsprüfung 2013/2

Beglinger Philipp Walenstadt SG
Bolz Adrian Bargen BE
Bucher Ivo Mühlau AG
Camélique Alain Marsens FR
Darbellay Christian Fully VS
Denoth Andreas Landquart GR
Dumauthioz Languetin Valérie Blonay VD
Dyens-Moret Denise Bonvillars VD
Etz Christian Gümligen BE
Flück Peter Unterseen BE
Hefti Urs Savognin GR
Hertling Olivier Corpataux FR
Leibundgut Hans Zollikofen BE
Matt Roger Wangen SZ
Niederhäuser Marc Münsingen BE
Peterer Michael Rebstein SG
Progin Jean-Daniel Romanel/LS VD
Rüegsegger Beat Grabs SG
Schafer Hugo Wünnewil FR
Schelldorfer Beat Adetswil ZH
Sugnaux Pierre-Alain Marsens FR
Züger Eric Morges VD

Alles direkt von einem Schweizer Hersteller

Seit Generationen ist das Schweizer Familienunternehmen R. Nussbaum AG, Olten, ein verlässlicher Partner des Installateurs. Nussbaum beliefert den Installateur mit einer ganzheitlichen Lösung für die Trinkwasser-Verteilung in Gebäuden. Der direkte Kontakt zu Kunden und Partnern fördert die Innovation.

von Nathalie Bur (R. Nussbaum AG)

Foto: Roland Spring

Produkte, Systeme und Dienstleistungen von Nussbaum sind aufeinander abgestimmt und erfüllen die gebäudetechnischen Anforderungen und die Bedürfnisse der Installateure, Planer und Bauherren in der Schweiz.

Auf den direkten und ungefilterten Austausch mit Kunden und Partnern legt Nussbaum grossen Wert. Dank dem Direktvertrieb mittels Online-Shop sowie eigenen Filialen in der ganzen Schweiz gelangen die Rückmeldungen vom Markt rasch zur Nussbaum-Zentrale. Inputs der Fachleute auf der Baustelle fliessen auf diese Weise in Innovationsprojekte ein.

So pflegt Nussbaum auch Kontakte zu suissetec und den Mitgliedern. Nussbaum ist seit 2003 Mitglied, engagierte sich schon zuvor als Partner – und unterstützte die Vorläuferorganisation von suissetec in den 70er Jahren bei der Suche nach einem Ausbildungszentrum. Ein weiteres Beispiel für die fruchtbare Zusammenarbeit ist der Abschluss einer Gewährleistungsvereinbarung mit suissetec. Seither erbringt Nussbaum gegenüber den Kunden neben verlängerten Garantiefristen auch zusätzliche Leistungen wie den Ersatz der Aus- und Einbaukosten im Schadenfall.

> «suissetec ist ein wichtiger Partner für Nussbaum.»
>
> Dr. Roy Nussbaum, VR-Delegierter, R. Nussbaum AG

Nussbaum setzt Standard in der Trinkwasser-Verteilung

Als «made by Nussbaum» bezeichnet Nussbaum ihre Lösung, denn mit der optimalen Trinkwasser-Installation setzt sie einen neuen Schweizer Standard in der modernen gebäudetechnischen Trinkwasser-Verteilung. Sie entspricht den W3-Richtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) und der Norm SIA 385. Die Nussbaum-Gesamtlösung besteht aus Optiarmatur für die Hauswasserzentrale, Optipress-Aquaplus für die Kellerverteilung und Steigzone sowie Optiflex-Profix im Einzelzapfstellen-System für die Stockwerkverteilung. Dazu gibt es ein vielseitiges Dienstleistungspaket, das auf die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen abgestimmt ist.

111 Jahre «made by Nussbaum»

Die R. Nussbaum AG wurde 1903 gegründet und blickt in diesem Jahr auf ihr 111-jähriges Bestehen zurück. Seit mehr als zwölf Jahren wird sie in der vierten Generation von den beiden Cousins Roy und Urs Nussbaum, Urenkel des Firmengründers Rudolf Nussbaum, geleitet.

Nussbaum beschäftigt heute rund 400 Mitarbeitende und über 30 Lernende und verfügt schweizweit über 15 Filialen mit Vollsortiment. Eine weitere Filiale eröffnet Nussbaum in Kürze in Winterthur. Gezielt wurde in den Standort Trimbach investiert, und zwar mit dem Neubau und der Erweiterung des Zentrallagers sowie der Errichtung der neuen Fabrikation und des Kundenhauses Optinauta.

Nussbaum investiert ausschliesslich in den Schweizer Standort, weil sich dieser durch das hohe Bildungsniveau der Mitarbeitenden, die Produktivität und das motivierende Arbeitsklima auszeichnet. Darüber hinaus begründet Nussbaum ihren Erfolg mit ihrem Direktvertrieb, ihrer Bodenständigkeit als Familienunternehmen – und ihren praxisgerechten Innovationen.

+INFO
www.nussbaum.ch

Foto: SwissSkills

Tag der Berufsbildung in Basel: Jim Leuenberger, Heizungsinstallateur und bester Schweizer Berufsmeister 2013, Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Patrik Forster, Direktor und Mitglied der Gruppenleitung, Debrunner Acifer AG, Generalsponsor von SwissSkills.

Jim Leuenberger ist der Beste der Besten

Maxi-Leistung mit Mini belohnt

Der 20-jährige Jim Leuenberger aus Movelier JU, hat Ende Januar sensationell die Debruner Acifer Trophy als bester Schweizer Berufsmeister gewonnen. Damit ist er bereits der vierte Vertreter eines suissetec-Berufs mit diesem Titel.

Valentin Germann (2005, Spengler), Damian Bänziger (2007, Heizungsinstallateur), Markus Klopfenstein, (2011, Heizungsinstallateur) – und 2013 mit Jim Leuenberger wieder ein Heizungsinstallateur und Gebäudetechniker als Bester der Besten! 590,5 von maximalen 600 Punkten hatte er letzten Herbst an den Schweizermeisterschaften der Gebäudetechnik in St. Gallen erzielt.

Unter den Augen von Bundesrat Johann Schneider-Ammann und 700 Gästen überreichte Patrik Forster, Debrunner Acifer AG, dem Gewinner die Trophy: die Schlüssel zu einem MINI one, mit dem der Preisträger ein Jahr lang durch den Jura kurven darf.

Momentan absolviert Jim Leuenberger bei der Cofely SA, Moutier, die Zusatzlehre zum Sanitärinstallateur. Dort hatte er bereits Heizungsinstallateur gelernt (baud). ‹

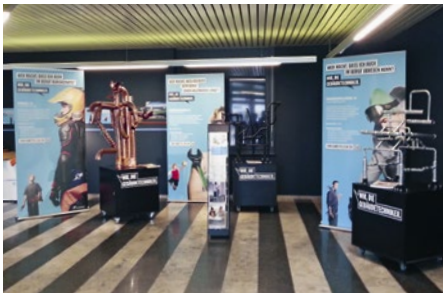
+INFO UND WEITERE BILDER
www.swiss-skills.ch

suissetec magazin: Hätten Sie diesen Titel erwartet? **Jim Leuenberger: Nein, das ist wirklich unglaublich. Ich war total überrascht und bin überglücklich.** Ist die Trophäe schon im Einsatz? **Ja, den Mini werde ich natürlich geniessen. Die Nummer meines eigenen Autos gebe ich so lange ab.** Wie ist es, wenn einem ein Bundesrat gratuliert? **Wirklich speziell! Als mir Herr Bundesrat Schneider-Ammann die Hand schüttelte, dachte ich: «Das ist vielleicht das einzige Mal, dass ich das erleben darf.»** Vielleicht erleben Sie es ja nochmals nach den WorldSkills 2015 in Brasilien? **Es ist tatsächlich mein Ziel, nach São Paolo zu fliegen. Ich hoffe, dass ich die Qualifikation gewinnen werde, damit ich für die Schweiz an den Berufs-Weltmeisterschaften antreten kann.** ‹

Lernende Gebäudetechniker zeigen Kreativität an Berufsschau

Kunstgebilde als Publikumsmagnet

suissetec nordwestschweiz hat sich für die Berufsschau letzten Herbst in Liestal BL etwas Besonderes einfallen lassen. Lernende der Berufe Sanitär- und Heizungsinstallateur sowie Spengler erstellten live kunstvolle Objekte mit Materialien und Werkzeugen, die sie auch im jeweiligen Beruf nutzen. Der Phantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt. Die Skulpturen zogen viel Aufmerksamkeit auf sich und waren so erfolgreich, dass sie anschliessend im Berufsinformationszentrum BiZ, Liestal, bis Ende Januar ausgestellt werden durften. Auch hier sorgten sie für viel positives Aufsehen unter Lehrpersonen und jungen Berufsanwärtern. ‹



Die Gebilde sind im Berufsinformationszentrum ausgestellt, dort, wo Berufsanwärterinnen und -anwärter tagtäglich ein und aus gehen.

Fotos: suissetec nordwestschweiz

Kunst reizt zum Handwerken, warum nicht als «Spengler»?

Auf der Sonnenseite: Lüftungsanlagenbauer, die sich zum Chefmonteur weiterbilden, werden sehnlichst erwartet.

Branche fiebert auf «Chefmonteure Lüftung»

Im Mai feiert der Bildungsgang zum Chefmonteur Lüftung mit eidgenössischem Fachausweis seine Feuertaufe. Die berufsbegleitende, modulare Weiterbildung dauert rund zwei Jahre und wird an der Schweizerischen Technischen Fachschule Winterthur (STFW) in Zusammenarbeit mit suissetec durchgeführt. Giuseppi Masciali, Leiter Departement Gebäudetechnik an der STFW, über Hintergründe und Aussichten.

von Marcel Baud

Herr Masciali, warum der neue Bildungsgang?

Die Branche fordert diese Weiterbildung seit langem. Nach dem Spenglerpolier und den Chefmonteuren-Weiterbildungen Heizung und Sanitär drängte sich eine höhere Berufsbildung für Lüftungsfachleute auf.

Hat dies auch mit der Überarbeitung der EFZ-Grundbildung im Lüftungsbereich zu tun?

Tatsächlich wurde der «Lüftungsanlagenbauer» erst vor ein paar Jahren neu konzipiert. Nun haben wir bereits etliche Absolventinnen und Absolventen, denen bis heute eine höhere Weiterbildungsmöglichkeit fehlte.

Weshalb sollten diese die Weiterbildung machen?

Um sich auf fachlichem, persönlichem und sozialem Gebiet zusätzliche Kompetenzen zu holen. Als Führungsperson leitet der Chefmonteur Lüftung Mitarbeitende an und ist verantwortlich für die vertragskonforme Umsetzung von Projekten. Er wird das Bindeglied sein zwischen Baustelle und technischem Büro.

Foto: Patrick Lüthy

Giuseppe Masciali, Leiter Departement Gebäudetechnik an der STFW

Weshalb wird der Lehrgang an der STFW durchgeführt?

Die STFW ist traditionell das Zentrum, an dem die Lüftungsanlagenbauer der gesamten Deutschschweiz ausgebildet werden. Know-how und Infrastruktur sind vorhanden, weshalb sich dieser Bildungsort auch für den Chefmonteur aufdrängt.

Wer darf den Lehrgang absolvieren?

Absolventen des Lüftungsanlagenbauers EFZ, die zum Zeitpunkt der Prüfung zwei Jahre Berufserfahrung aufweisen. Theoretisch kann also ein EFZ-Absolvent direkt nach dem Lehrabschluss mit der Weiterbildung starten. Willkommen sind aber auch Handwerker von verwandten technischen Berufen. Diese sollten bis zur Prüfung vier Jahre Praxis nachweisen.

Die Lüftungsbranche lebt traditionell von Quereinsteigern.

Deshalb sind generell alle Praktiker, die sich für den höheren Bildungsgang interessieren, eingeladen, ein Gesuch um Aufnahme zu stellen – auch wenn sie kein EFZ besitzen.

Wie sieht der Arbeitsmarkt für Absolventen aus?

Schon die Basis der Installateure ist enorm gefragt. Und nach qualifizierten Führungspersonen fiebert die Lüftungsbranche förmlich. Man kann deshalb allen Damen und Herren, die den Bildungsgang erfolgreich absolvieren, mit gutem Gewissen «sonnige Aussichten» versprechen. ‹

+INFO
www.stfw.ch

Web-App «Nutzungsvereinbarungen» stösst auf Interesse

suissetec am Haustech-Planertag

Der Verband präsentierte im Umfeld des diesjährigen Haustech-Planertags die neue Web-App «Nutzungsvereinbarungen». Das für Installateure und Planer gleichermassen prädestinierte und branchenübergreifende Arbeitsmittel regelt die Verantwortlichkeiten und Bestimmungen eines Bauobjekts und dient allen Projektbeteiligten als professionelle Projektdokumentation. Die Planer erhielten am suissetec-Stand gleich eine Live-Demo, wie das Tool eingesetzt werden kann.

Dominik Tschon (links), Tschantré AG, Basel, und Zentralvorstand Giuseppe Rigozzi am Demo-Stand von suissetec.

Einschränkungen bei der Inverkehrbringung von in Luft stabilen Kältemitteln

Verbot ersetzt Bewilligungspflicht

Wer eine Kälteanlage erstellt, die über drei Kilogramm in Luft stabilem Kältemittel enthält, muss seit dem 1. Dezember 2013 keine kantonale Bewilligung mehr einholen. Die Änderung betrifft Klimaanlagen, Wärmepumpen oder Kälteanlagen in Industrie oder Gewerbe. Neu gilt seit Dezember 2013 ein Verbot von bestimmten Kühl-, Klima- und Wärmepumpenanlagen ab einer definierten Kühl-/Heizleistung. Allerdings werden vor dem 1. Dezember 2013 gewährte oder anerkannte Bewilligungen (PEBKA-Plattform) bis auf weiteres dem neuen Verbot des Inverkehrbringens nicht unterstellt.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) bietet online folgende Dokumente als Arbeitshilfen an:

- Regelung Kälteanlagen – grafische Zusammenfassung
- Übersicht über die wichtigsten Kältemittel
- Entscheidungsbaum
- Gesuchsformular Ausnahmebewilligungen für Kälteanlagen

+INFO

www.bafu.admin.ch/chemikalien

Kalkulationsgrundlagen und Lehrmittel zum Downloaden

Die ersten eBooks sind da

Es ist so weit: Ab sofort können Sie sämtliche Kalkulationsgrundlagen als eBook bestellen. Ausserdem finden Sie im suissetec-Webshop eine Auswahl an elektronischen Lehrmitteln. Die Vorteile eines eBook gegenüber den herkömmlichen Büchern liegen auf der Hand:

- eBooks sind preiswerter als Papierbücher, und die Versandkosten entfallen
- Schmökern erlaubt dank der Leseprobe
- Lesen Sie Ihr erworbenes Buch bereits fünf Minuten nach dem Kauf
- Laden Sie beliebig viele Bücher auf ein Gerät

Um Ihr eBook auf Ihrem Laptop oder Tablet zu lesen, benötigen Sie lediglich eine Lesesoftware, das heisst eine App sowie eine Adobe ID. Diese einmaligen Installationen dauern nur wenige Minuten. Im suissetec-Webshop finden Sie eine ausführliche Anleitung (aesn).

Foto: Fotolia

+INFO

eBooks kaufen:
www.suissetec.ch/ebooks
Rund ums Thema eBook:
www.suissetec.ch/ebooksallgemein
Hilfe beim Installieren:
www.suissetec.ch/ebookdownload

Aktuelle Bildungsangebote im Überblick

suissetec Lostorf

Veranstalter: Bildungszentrum suissetec, 4654 Lostorf
T 062 285 70 70, F 062 298 27 50
lostorf@suissetec.ch
www.suissetec.ch

Aktuelle Kurs- und Seminarangebote des Bildungszentrums suissetec Lostorf finden Sie unter: www.suissetec.ch Anmeldungen können online vorgenommen werden.

Wir bitten die Kursbesucher, bei der Anreise wenn möglich die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Ab Olten SBB verkehren halbstündlich Busse nach Lostorf.

Heizung, Sanitär, Spengler

Berufsziel eidg. Fachausweis als Chefmonteur/-in Heizung oder Sanitär, Spenglerpolier/-in.
Vorbereitungsmodul: jährlich im Herbst, 2 Wochen. Bildungsgang: jährlich ab Frühjahr, 18 Wochen, verteilt auf 1½ Jahre.
Berufsziel eidg. Diplom: Fachleuten im Besitz des eidg. Fachausweises ist der Einstieg in den Diplomlehrgang jederzeit möglich: Bildungsgang: jährlich ab Herbst, 18 Wochen, verteilt auf 1½ Jahre.

Heizung, Lüftung/Kälte, Sanitär, Spengler

Bildungsgang Energieberater/-in Gebäude mit eidg. Fachausweis.
Ab 11.8.2014.
Anmeldeschluss: 6.6.2014.
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Bildungsgang Projektleiter Solarmontage (eidg. Fachausweis beim SBFI/BBT beantragt).
Ab 2.2.2015.
Anmeldeschluss: 5.12.2014.

Heizung

Vorbereitungskurs auf den Bildungsgang eidg. Fachausweis.
17.–28.3.2014.
Anmeldeschluss: umgehend.
Bildungsgang Chefmonteur/-in Heizung mit eidg. Fachausweis.
Ab 12.5.2014.
Anmeldeschluss: umgehend.
Bildungsgang Heizungsmeister/-in mit eidg. Diplom.
Ab 1.12.2014.
Anmeldeschluss: 19.9.2014.
Servicemonteurkurs Heizung (Modul 50.21).
27.–31.10.2014.
Anmeldeschluss: 26.9.2014.
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Sanitär

Vorbereitungskurs auf den Bildungsgang eidg. Fachausweis.
13.–24.10.2014.
Anmeldeschluss: 12.9.2014.
Bildungsgang Chefmonteur/-in Sanitär mit eidg. Fachausweis.
Ab 5.1.2015.
Anmeldeschluss: 17.10.2014.
Bildungsgang Sanitärmeister/-in mit eidg. Diplom.
Ab 8.12.2014.
Anmeldeschluss: 19.9.2014.
Bildungsgang Sanitärplaner/-in mit eidg. Diplom.
Ab 5.1.2015.
Anmeldeschluss: 7.11.2014.
Servicemonteurkurse Sanitär Teil 1 (Modul 50.11).
28.4.–2.5.2014.
Anmeldeschluss: 28.3.2014.
Servicemonteurkurs Sanitär Teil 2 (Modul 50.12).
29.–31.10.2014.
Anmeldeschluss: 29.9.2014.

Spengler

Vorbereitungskurs auf den Bildungsgang eidg. Fachausweis.
1.–12.9.2014.
Anmeldeschluss: 4.8.2014
Bildungsgang Spenglerpolier/-in mit eidg. Fachausweis.
Ab 12.1.2015.
Anmeldeschluss: 3.11.2014.
Bildungsgang Spenglermeister/-in mit eidg. Diplom.
Ab 1.12.2014.
Anmeldeschluss: 19.9.2014.

PSAgA Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz.
Daten siehe www.suissetec.ch
Blitzschutzkurs
9./10.10.2014, 16./17.10.2014
Anmeldeschluss jeweils 3 Wochen vor Kursbeginn.

Allgemein

Anschlussbewilligung für sachlich begrenzte Elektroinstallationen (Art. NIV 15).
25.–27.8.2014, 1./2.9.2014,
Repetitionstag 12.9.2014,
Prüfung 19.9.2014.
22.–24.9.2014, 2./3.10.2014,
Repetitionstag 16.10.2014,
Prüfung 24.10.2014.
17.–19.11.2014, 4./5.12.2014,
Repetitionstag 11.12.2014,
Prüfung 12.12.2014.
Anmeldeschluss: jeweils 6 Wochen vor Kursbeginn.
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Kauf- und Werkvertragsrecht
15.4./17.10.2014.
Anmeldeschluss: jeweils 3 Wochen vor Kursbeginn.
Persona – entwickeln Sie Ihre persönlichen Kompetenzen.
Neu acht verschiedene Module, mit Zertifikat suissetec.
Daten und Seminarorte siehe www.suissetec.ch
Wiederholungskurse für sachlich begrenzte Elektroinstallationen (Art. NIV 15).
8.5./18.6.2014.
Anmeldeschluss: jeweils 3 Wochen vor Kursbeginn.

Solarkurse

Swissolar-Kurs Solarwärme Basis (ehem. Penta LE 31).
Diverse Kursorte und Kursdaten.
www.swissolar.ch/de/profi-center/kursprogramm
oder www.solarevent.ch
Telefon 044 250 88 33, J. Martin.
Swissolar-Kurs Solarstrom Basis (ehem. Penta LE41).
Diverse Kursorte und Kursdaten.
www.swissolar.ch/de/profi-center/kursprogramm
oder www.solarevent.ch
Telefon 044 250 88 33, J. Martin.
Swissolar-Kurs Solarwärme Planung.
Diverse Kursorte und Kursdaten.
www.swissolar.ch/de/profi-center/kursprogramm
oder www.solarevent.ch
Telefon 044 250 88 33, J. Martin.

STFW Winterthur

Veranstalter: Schweizerische Technische Fachschule Winterthur, STFW, Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, T 052 260 28 00, F 052 260 28 03, info@stfw.ch, www.stfw.ch

Beachten Sie bitte das Merkblatt über suissetec-Weiterbildungssubventionen im Bereich Heizung – Lüftung – Klima (HLK).

Chefmonteur Heizung.
HCMH 15/1 (3 Semester).
März 2015 – Juni 2016.
Chefmonteur Lüftung (neu).
HCML 14/1 (3 Semester).
6.5.2014 – Juni 2016.
Gebäudeautomatiker.
HGA 14/1 (2 Semester).
2.5.2014 – 29.5.2015.
Projektleiter Gebäudetechnik.
Berufsbegleitend.
HPGT 14/1 (3 Semester).
22.8.2014 – 30.5.2015.
Projektleiter Sicherheitssysteme.
Fachrichtung Sicherheit
HSES S 14/1 (2 Semester).
31.3.2014 – 31.3.2015.
Projektleiter Sicherheitssysteme.
Fachrichtung Feuer
HSES F 14/1 (2 Semester).
31.3.2014 – 31.3.2015.
Servicemonteur Lüftung/Klima.
Berufsbegleitend.
HSML 14/2 (2 Semester).
Oktober 2014 – Oktober 2015.

Spengler-Polier.
Berufsbegleitend.
HSPP 14/1 (3 Semester).
Oktober 2014 – Juli 2016.

Kurzkurse

Anschlussbewilligung nach Art. 15 NIV (Prüfungsvorbereitung).
EAB 14/2 (6 Tage). 7.–22.5.2014.
EAB 14/3 (6 Tage). 18.6.–3.7.2014.
EAB 14/4 (6 Tage). 10.–25.9.2014.
Anschlussbewilligung nach Art. 15 NIV (Wiederholungskurs).
EABWK 14/2 (1 Tag). 22.10.2014.
Elektrische Schaltungen und Steuerungen.
HLEG 14/1 (3 Tage). 22.–24.4.2014.
Elektro- und Prinzipschema lesen.
HEP 14/1 (2 Tage). 17./18.6.2014.
HEP 14/2 (2 Tage). 11./12.11.2014.
Elektroschema lesen (Auffrischungskurs).
HEW 14/1 (1 Tag). 6.11.2014.
Haustechnik für Einsteiger.
HHE 14/2 (3 Tage). 15.–17.4.2014.
HHE 14/3 (3 Tage). 2.–4.9.2014.
Hydraulik: hydraulischer Abgleich.
HHA 14/1 (2 Tage). 20./21.5.2014.
HHA 14/2 (2 Tage). 9./10.9.2014.
Hygiene in raumlufttechnischen Anlagen, Hygieneschulung nach VDI/SWKI.
HSR A (Planung). 14/1 (2 Tage). 12./13.5.2014.
HSR B (Service). 14/2 (1 Tag). 5.5.2014.
HSR B (Service). 14/3 (1 Tag). 30.6.2014.
HSR B (Service). 14/4 (1 Tag). 20.10.2014.
Kältetechnik Grundlagen.
HKG 14/1 (2 Tage). 1./2.4.2014.
Kältetechnik Aufbau.
HKA 14/1 (2 Tage). 8./9.4.2014.
Lufttechnik.
HLT 14/1 (2 Tage). 3./4.6.2014.
HLT 14/2 (2 Tage). 4./5.11.2014.
Luft- und Volumenstrom-Messungen.
HLV 14/1 (1 Tag). 2.7.2014.
Montage und MSR.
HMM 14/1 (1 Tag). 28.8.2014.
Regeltechnik Grundlagen.
HRG 14/1 (3 Tage). 6.–8.5.2014.
HRG 14/2 (3 Tage). 28.–30.10.2014.
Regeltechnik Workshop.
HRA 14/1 (2 Tage). 24./25.6.2014.
HRA 14/2 (2 Tage). 16./17.9.2014.
Systematik der Störungsbehebung.
HSS 14/1 (2 Tage). 13./14.5.2014.
HSS 14/2 (2 Tage). 26./27.8.2014.

Diverse Firmenkurse auf Anfrage.

Ausschreibung Berufsprüfung «Energieberater Gebäude»

mit eidg. Fachausweis

Prüfungsdatum: 22. – 25. September 2014 (mündliche Prüfung)
Abgabe der Disposition: Freitag, 13. Juni 2014
Abgabe Vernetzungsarbeit: Freitag, 15. August 2014

Die Prüfungsgebühr für die Abschlussprüfung (inkl. Ausstellung Fachausweis) beträgt CHF 600.–.

Die Anmeldeunterlagen (Anmeldeformular, Merkblatt, Checkliste und Prüfungsordnung) finden Sie unter www.suissetec.ch/pruefung_energieberater

Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss: Freitag, 13. Juni 2014

Ausschreibung Abschlussprüfungen BP 2014

Berufsprüfungen mit eidg. Fachausweis

- **Projektleiter/-in Gebäudetechnik**
- **Chefmonteur/-in Heizung**
- **Spenglerpolier/-in**
- **Chefmonteur/-in Sanitär**

Prüfungsdaten

Abschlussprüfung	Fallstudie schriftlich (4 Std.)	Fachgespräch (0,75 Std.)
Projektleiter/-in Gebäudetechnik	4. November 2014	6./7. November 2014
Chefmonteur/-in Heizung	7. November 2014	12.–14. November 2014
Spenglerpolier/-in	7. November 2014	12.–14. November 2014
Chefmonteur/-in Sanitär	10. November 2014	12.–14. November 2014

Prüfungsgebühr: CHF 400.–
Reglement: Prüfungsordnung / Wegleitung vom 25. August 2010

Anmeldeformular und Merkblatt sind auf der Website www.suissetec.ch verfügbar (Rubrik Bildung). Anmeldung eingeschrieben senden an: Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec), Sekretariat QS-Kommission, Auf der Mauer 11, 8021 Zürich, Telefon 043 244 73 49

Anmeldeschluss: 18. August 2014 (Poststempel)

Zum Tod von Jean-Jacques Richard †

Spenglermeister Jean-Jacques Richard (geb. 1929) ist am 21. Januar 2014 in Chigny VD gestorben. Sein enormer und charismatischer Einsatz für den Spenglerberuf gilt als beispielhaft. Die Schweizer Spenglergemeinde ist Jean-Jacques Richard zu grossem Dank verpflichtet und wird ihn stets in ehrendem Gedenken bewahren.

suissetec dankt Mitgliedern für ihre Treue

2014 feiern folgende Unternehmen ein Jubiläum als suissetec-Mitglied:

75 Jahre
Mitgliedschaft

Weingart AG
Sanitär Heizung Metallbau, Kollbrunn

50 Jahre
Mitgliedschaft

Jörg Luzi GmbH
Spenglerei Bedachungen, Zernez
Ulrich Pulver AG
Sanitär Heizung Lüftung, Köniz
Armin Schneller AG
Sanitäre Installationen, Felsberg
Schranz AG
Sanitär Heizung Spenglerei, Gsteig b. Gstaad
Schuppisser AG
Spenglerei Flachdach Fassaden, Oberrohrdorf
Tschiemer & Schenkel AG
Sanitär Heizung, Matten bei Interlaken
Gebr. Vetter
Spenglerei Sanitär, Basel
Seiz Haus- und Industrietechnik AG
Flawil
Franz Mächler
Spenglerei Sanitär, Wil SG
Spitz Spenglerei Sanitär AG
Sevelen
Joller + Bissig Sanitär AG
Stans
Ibach & Co.
Sanitäre Anlagen Spenglerei, Basel
Peter + Kalt AG
Sanitär Heizung, Wallisellen
Mayor + Cie SA
Installations sanitaires, Pully
Courtine et Héritier SA
Sanitaire, chauffage, Savièse
Nussbaum AG
Spenglerei, Blitzschutz, Malters
Pecla SA
Riscaldamenti Piscine Sanitari, Losone
Christoph Brantschen AG
Heizung Sanitär, Zermatt
Kurt Vorburger AG
Sanitär Heizungen, Rohr AG
Markus Willimann
Sanitäre Anlagen, Beromünster
G. Caviola & Co. AG
Spenglerei Sanitäre Anlagen, Basel
StF Messerli AG
Spenglerei, Ins
Millius et Fils Sàrl
Ferblanterie, couverture, Conthey
Piero Rivola SA
Imp. sanitari, riscaldamenti, Rivera
Paul Ryter AG
Sanitär Heizung Spenglerei, Frutigen
Bär Haustechnik AG
Sanitär Heizung, Aarburg

25 Jahre
Mitgliedschaft

Rippas AG
Haustechnik, Ziefen
Beag-Engineering AG
Ingenieurbüro für Haustechnik, Winterthur
Markus Ott Sanitär-Reparatur-Service
Fällanden
Baumann Spenglerei-Sanitär AG
Bürglen TG
Othmar Soland
Bauspenglerei, Lungern
Werner Fiechter
Spenglerei Sanitär, Basel
Oberholzer Sanitär AG
Neuhaus SG
Concenti GmbH
Bauspenglerei, Wettswil
Schwizer Haustechnik AG
Gossau
Hofer Spenglerei und Sanitär AG
Elsau
Silvano Jud
Sanitäre Anlagen, Weinfelden
Alfons Kloter
Haustechnikplanung, Ehrendigen
Werner Leuenberger GmbH
Spenglerei, Kräiligen
F. Avanthey SA
Sanitaire Chauffage, Monthey
F. et J. Vuille Sàrl
Ferblanterie Couverture, Boudry
Bruand-Thomas Sàrl
Valeyres-sous-Ursins
L'Habit du Bâtiment Bonny
Couverture ferblanterie, Les Charbonnières
Bucher Zordan Pierre SA
Installations sanitaires, Lausanne
Aeberhard Spenglerei und Sanitär GmbH
Altnau
Felix Meier
Spenglerei, Blitzschutz, Frauenfeld
A–Z Planung AG
Ingenieurbüro Kurt Frei, Diepoldsau
Mathis
Haustechnikplanung, Beckenried
Honegger & Kälin AG
Klima Lüftungstechnik, Schlieren
Instaplan AG
beraten planen betreuen, Amriswil
Kempter & Partner AG
Heizung Klima Sanitär, St. Gallen
Jean-Pierre Ruga SA
Ferblanterie Couverture, Lausanne
Josef Frey
Installations sanitaires, Morrens VD
Erich Gygax
Spenglerei Sanitär, Seeberg
Dubler & Ermakora AG
Sanitär Heizungen, Solothurn
Inäbnit Ing. Büro für Sanitärtechnik GmbH
Bern
Kurt Haltner AG
Heizungen Lüftungen, Mogelsberg
Hofer Installations AG
Sanitär Heizungen, Bern
Thomas Meier
San. Anlagen, Schmiede, Nassen
Zumkehr AG
Heizung und Sanitär, Interlaken
Duchein SA
Etudes techn. sanitaires, Villars-sur-Glâne
Roland Sandmeier
Planung, Thun
Büchler AG
Sanitär Spenglerei, Lütisburg
Gebäudetechnik, Werner Meier-Meyer
Sanitär Heizung, Lavin
Goumaz Jean-Daniel
Ferblanterie, sanitaire, Territet
Sanitäre Anlagen Burkhalter
Füllinsdorf
Markus Sprecher
Bauspenglerei, Castiel
Calorex AG
Ingenieurbüro für Energietechnik, Wil
Christian Forrer
Sanitär Spenglerei, Wattwil
Britt Haustechnik AG
Sanitär Heizung Spenglerei, Ebnat-Kappel
Rogger Sanitär-Heizung AG
Ruswil
Thalmann AG
Sanitäre Anlagen, Schlosserei, Bauma
Tecnoservice Engineering SA
Fribourg
D. Crottaz & Fils Sàrl
Sanitaire, chauffage, Ferreyres
Marcel Furrer
Sanitär Heizungen, Bürchen
Schönholzer AG
Spenglerei, Sanitär, Safnern
J. Bovey SA
Inst. Sanitaires Chauffages, Chanéaz
J.-D. Schindelholz SA
Inst. sanitaires, ferblanterie, Le Locle
Schranz AG
Spenglerei Sanitär, Riehen
Venetz Sanitär AG
Stalden VS
Richter Energie- und Klimatechnik GmbH
Basel
Laurent Geiser
Bureau d'études sanitaires, La Chaux-de-Fonds
Niklaus Gerber
Sanitär Heizungen, Schangnau
Sanitär Krucker AG
Brüttisellen
Beat & Ruedi Eugster GmbH
Sanitär Heizung, Schachen bei Herisau
Gebr. Brüllhardt AG
Sanitär Spenglerei, Wittenbach SG
Tamm + Ayer AG
Spenglerei Sanitär, Flamatt
Albisser
Spenglerei Blitzschutz Flachbedachung, Nesselnbach
Christian Kindler
Spenglerei Sanitär, Utzenstorf
Harnischberg GmbH
Heizung Sanitär, Rapperswil BE
Kurt Geiger AG
Metallbau Sanitäre Anlagen, Oberegg
Gammenthaler AG
Planungsbüro Heizung Sanitär, Murten
Benz & Geiger AG
Sanitäre Anlagen, Schlatt TG